

FAG ÖB im GBV - Protokoll vom 15.10.2012

Ort der Sitzung: Stadtbibliothek Bremen

Teilnahme an der Sitzung: Fr. Brunner (Landesfachstelle für ÖB Thüringen), Hr. Diedrichs (VZG), Hr. Miedtke (StB Bremen), Hr. Oeding (Büchereizentrale Niedersachsen), Fr. Pinna (HÖB), Fr. Dr. Schelle-Wolff (StB Hannover), Hr. Sommerschuh (Büchereizentrale Schleswig-Holstein)

Gäste: Fr. Emskötter (StB Bremen)

Protokollführung: Fr. Emskötter/ Hr. Miedtke

Entschuldigt: Fr. Gladrow (Anhaltische LB Dessau), Hr. Lange (VZG), Hr. Writschan (StB Rostock)

Datum: 28. November 2012

Verteiler des Protokolls: Mitglieder der FAG ÖB im GBV

Die TO, verschickt mit der Einladung durch Hr. Miedtke, vom 28-09-12 wird ergänzt:

Tagesordnung

1. Protokoll vom 30.03.2012
2. Organisation der FAG – Sprecherfunktion und Tagungsort (neuer TOP)
3. ÖVK – aktueller Stand und Weiterentwicklungen
4. Nutzung der ekz-Daten via ÖVK/GVK
5. Berichte aus den Ländern
6. Anfragen und Wünsche
7. Verschiedenes
8. Neuer Termin

TOP 1: Protokoll vom 30.03.2012:

In der Teilnehmerliste fehlten Hr. Oeding und Fr. Dr. Schelle-Wolff. Zur Idee des Einspielkalenders für die Dateneinspielung in den ÖVK s. den im Anhang dieses Protokolls angefügten Bericht von Hr. Lange (VZG).

TOP 2: Organisation der FAG – Sprecherfunktion und Tagungsort

Die Teilnehmer der FAG verwerfen nach Diskussion das ursprünglich angedachte Rotationsprinzip für die Sprecherfunktion. Hr. Sommerschuh erklärt sich auf Anfrage der Anwesenden bereit, die Sprecherfunktion der FAG zu übernehmen; Fr. Pinna ist ebenfalls auf Anfrage bereit, die Stellvertretung zu übernehmen. Hr. Diedrichs stellt einen neuen Tagungsraum in der VZG in Göttingen für künftige Arbeitstreffen der FAG

ÖB im GBV zur Verfügung.

TOP 3: ÖVK – aktueller Stand und Weiterentwicklungen

Weitere ÖB aus Niedersachsen steigen in den ÖVK ein (u.a. Rhaderfehn, Oldenburg, s. auch Anlage 1 dieses Protokolls, Bericht von Hr. Lange VZG). Die Stadtbibliothek Schwerin ist dagegen ausgestiegen, in Mecklenburg-Vorpommern verbleiben damit 6 ÖB im ÖVK, die jedoch für die Fernleihe gesperrt sind. Der Stand für Mecklenburg-Vorpommern ist derzeit nach Aussage von Herrn Diedrichs derzeit etwas unklar; es gibt keinen Vertrag.

Die VZG bereitet das Projekt „ÖVK 2.0.“ vor. Durch den GND-Umstieg und Serverwechsel in der VZG kam es hier leider zu zeitlichen Verzögerungen, der Umstieg von Solaris auf Linux-Server bringt jedoch erheblichen Performance-Vorteile für die Update-Zeiten im ÖVK.

Hr. Lange (VZG) hat das Verfahren zur Dateneinspielung im ÖVK überarbeitet und rationalisiert, die Bibliotheken können nun selbst überprüfen, wann sie letzte Daten bereitgestellt haben und wann sie in den ÖVK eingespielt wurden.

Zielsetzung „ÖVK 2.0“: qualitativ bessere Datenbasis für den ÖVK. Die VZG hat bzgl. Katalogdaten VLB und ekz kontaktet. Das Preismodell von VLB scheint für den ÖVK nicht umsetzbar. Die Datenaktualität ist ideal - wenn der Service tatsächlich so funktioniert wie angeboten.

Ein konkretes Angebot der ekz steht noch aus. „ÖVK 2.0.“ soll ein neuaufgebauter ÖVK mit optimierten Daten auf Grundlage der Abgleiche mit ekz-Daten (als Master) und Zugang zur Online-Katalogisierung werden. Die bibliotheksspezifische Erschließung erfolgt auf Lokalebene.

TOP 4 Nutzung der ekz-Daten via GVK/ÖVK

Hr. Diedrichs erläutert das Verfahren der ekz-Daten im GVK für die Schulbibliotheken der HÖB und künftig für die Stadtbibliothek Bremen. GVK und ÖVK sind eine Datenbank mit unterschiedlichen Sichten, die VZG kann differenzierte Filtersichten erteilen (B: GVK mit ekz für ekz-Daten-Kunden wie HÖB und Stadtbibliothek Bremen, GVK ohne ekz-Daten für Nicht-ekz-Kunden). Hannover bekundet ebenfalls großes Interesse an Bereitstellung der ekz-Sicht via GVK.

TOP 5 Berichte aus den Ländern

Plan der VZG „ÖVK 2.0“: die VZG spielt die ekz-Daten gegen die vhd. ÖVK-Daten, um die Datenqualität zu optimieren. Es erfolgt damit analog zum dem WB-Modell (Datenabgleich mit DNB und LOC-Daten) eine Normierung der bibliographischen Daten. Geplante Einspielung seitens VZG November 2012. Der Datenabgleich gegen ekz-Daten soll für den ÖVK künftig regelmäßig erfolgen, da kein Datenrücklauf an die ÖB erfolgen

keine Änderungen in den Lokalsystemen.

Die VZG dokumentiert das Verfahren des Datenabgleichs im ÖVK für die ÖB im ÖVK.

Die BüZe Niedersachsen hat das FAQ des ÖVK überarbeitet. Die neue email-Adresse für Anfragen/Kontakt zum Bereich ÖVK lautet oevk@gbv.de

Weitere Details zum Stand und Weiterentwicklungen im ÖVK s. Anlage dieses Protokolls (VZG/ Hr. Diedrichs).

Fr. Brunner informiert über die Planungen von Genthin und Haldersleben, ebenfalls in die Online-Katalogisierung einzusteigen (allegro-System). Niedersachsen plant die Online-Katalogisierung für 2013, die allegro-Server werden dann bei der VZG stehen.

Die BüZe Niedersachsen erbringt im Rahmen des Projektes „allegro-direkt“ allegro-Support für die Projekt-Bibliotheken, eine Ausweitung auf weitere Bibliotheken außerhalb Niedersachsens ist nicht möglich. Hr. Oeding berichtet von guten Erfahrungen mit dem Server-Hosting bei der VZG. In Schleswig-Holstein steigt das Interesse an Hosting-Lösungen. Kritisch kann hierbei ggf. die verfügbare Bandbreite der Datenleitung sein.

Die VZG will langfristig die WinIBW-Zugänge als Terminal-Lösungen anbieten.

Austausch zu den Zählpixel / BIX:

- allegro-Lösung: Fr. Brunner kontaktet Hr. Lange (VZG) zwecks Klärung der thüringischen Fragen
- HÖB und Hannover: massive Probleme (z.B. durch Mitzählung der Unterseiten)
- SH setzt das Zählpixel teilweise ein
- Niedersachsen hat das Zählpixel auf den allegro-OPAC-Seiten eingebaut

Diskutiert werden Weiterentwicklungen der OPAC / Suchmaschinentechnologie. Die VZG arbeitet an einer GUI-Lösung für VuFind für ÖB. Beispiel für Umsetzung: TUB-Find Hamburg-Harburg (<http://www.tub.tu-harburg.de/blog/tag/tubfind>)

In SH wäre VuFind für den Zentralkatalog interessant, Problem: Anbindung an die Leihverkehrskomponente. Hr. Sommerschuh setzt sich dazu mit Hr. Kinstler (VZG) in Verbindung.

VuFind bietet Filtermöglichkeiten für bestimmte Produkte der VZG (Datenbanken etc.) oder eine Region im GVK. Die VZG könnte unter VuFind eine GUI für einen Standard-OPAC anbieten (als Projekt ab 2013 denkbar), wie für die MPG-Institute realisiert.

Die HÖB könnten mit SOLR bereits ein Discovery-System aufbauen, Probleme bereitet das Relevance-Ranking.

Diskutiert werden als Gewichtungsfaktoren: Aktualität, Publikationsform, Verfügbarkeitsstatus. Hr. Sommerschuh regt an, perspektivisch dazu gemeinsame

Standards zu entwickeln, die auch für die kleinen ÖB in Flächenländern geeignet sind. Gemeinsam mit der VZG ab 2013 denkbar, Ansprechpartner wäre Hr. Lange.

Austausch über AV-Cover-Anzeige in OPAC: Bremen, Hannover, HÖB können bisher keine AV-Cover im OPAC anzeigen. Die VZG hat Cover für den GVK/ÖVK eingekauft und kann weitere externe Dienste anfragen. Das Thema AV-Cover sollte in der FAG weiterverfolgt werden. Herr Diedrichs berichtet über evtl. Nutzung von jpc-Coverdaten.

Kurzberichte aus den Ländern:

Niedersachsen:

- Projekt allegro-direkt: per ftp-Upload, integriert in die allegro-Standardmaske, wurden die Datenlieferungen an die VZG für die Bibliotheken deutlich einfacher. Die Daten landen bei der VZG jetzt nur noch an einer Stelle.

19 niedersächsische Bibliotheken haben Munzinger-Daten in den Katalog eingespielt.

Auch in der Stadtbibliothek Hannover werden die Munzinger-Daten und die DiviBib-Daten im Katalog angeboten, die Zugriffe haben sich dadurch erhöht.

Thüringen:

Verbund von 13 Bibliotheken für Munzinger- und DiviBib-Daten (Munzinger via Landesförderung bis 2014), Zugriff über die Oberfläche des Verbundes (<http://www.thuebibnet.de>).

Schleswig-Holstein:

Seit 1.1.2012 besteht ein Munzinger-Verbund für 30 Bibliotheken in SH, die Nutzung bei den teilnehmenden Büchereien ist unterschiedlich und z.T. sehr gering. Diskutiert wird die Frage, ob Munzinger via GBV angeboten werden kann. Die VZG sieht hier auch eine Entwicklungsperspektive für „ÖVK 2.0“, die Munzinger-Daten liegen im ÖVK durch die Stadtbibliothek Göttingen vor.

Hr. Sommerschuh berichtet über das Projekt „Freie e-Ressourcen“ von SH, (s. Anlage zum Protokoll). Die Stadtbibliothek Bremen wird diese Daten ab Herbst 2012 in ihren Katalog integrieren. Hr. Sommerschuh und die VZG prüfen, ob das Hosting bei der VZG für die Katalogdaten realisierbar ist. (S. auch Anhang dieses Protokolls: Profil „Informationen zum Bestandsaufbau freie eMedien“ und Vortragsfolien unter <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte//2012/1291/>).

SH und Niedersachsen sehen LibraryThing for Libraries (<http://www.librarything.com/forlibraries>) als mögliche Alternative zu BibTip. (Beispiel: 24 Bibliotheken in NRW, <http://oebib.wordpress.com/tag/librarything-for-libraries>)

Die HÖB, die BüZe Niedersachsen und BüZe SH planen Teststellungen mit LibraryThing for Libraries . Austausch zum Thema beim nächsten Arbeitstreffen der FAG ÖB im GBV.

SH arbeitet an einem Projekt, regionale Autor/innen in einer Datenbank SH-Autor/innen nachzuweisen und zu den Beständen der SH-Bibliotheken zu verknüpfen. (S. www.bz-sh.de → Zentralkatalog → Abholbücherei auswählen → unteres Navigationselement

„Musik“ anklicken.

Die Flensburger Leihverkehr- und Ergänzungsbibliothek (LEB) wird ihren Bestand an den GBV melden.

Hannover: keine Themenergänzungen

Hamburg:

Die HÖB arbeiten an Facettierungen im OPAC, für Android und Apple IOS lässt die HÖB eine native App entwickeln. Diese App wird alle wichtigen Informationen (Standorte, Öffnungszeiten, Veranstaltungen usw.) als auch den Katalog darstellen.

Bremen:

Die Stadtbibliothek Bremen plant in Kooperation mit der VBZ und OCLC die Katalogisierung im GVK jetzt ab 1.1.2013.

Die Stadtbibliothek Bremerhaven wird ihre Bestände an den ÖVK melden und in den ALV einsteigen. Ein Vertrag wird in „Nachnutzung“ des Vertrags zw. VBZ und STB Bremen geschlossen.

TOP 6 Anfragen und Wünsche

Austausch zur RDA-Einführung und Schulung: Fr. Pinna hat für die HÖB eine Informationsveranstaltung zur RDA gegeben. Sie arbeitet in der Arbeitsgruppe RDA, die der Expertengruppe zuarbeitet, mit. Die HÖB werden im Sommer 2013 auf RDA umsteigen. Voraussetzung ist eine Software-Anpassung nach Vorgaben MARC21 der LOC. Die deutsche Übersetzung der RDA soll Ende 2012 freigegeben werden.

BüZe Niedersachsen: MARC21 ist importierbar, das allegro-intern-Format wird beibehalten. 2013 konkrete Planungen für RDA.

In BüZe SH und Thüringen bestehen noch keine konkreten Planungen zu RDA. Hannover und Bremen zielen eine konkretere Planung u.a. in Folge des Vorgehens von ekz und GBV frühestens ab Mitte 2013 an.

Die VZG informiert, dass die Verbände sukzessive ab 2015 umsteigen werden.

Laut Informationen der ekz steht noch kein konkreter Termin für RDA-Umstieg seitens der ekz fest, bisherige Planung: frühestens 2014 (mündliche Info Arbeitstreffen Stabi Bremen – ekz, Mai 2012).

TOP 7 Verschiedenes

Hr. Miedtke wird gebeten, Hr. Writschan über Entscheidung der FAG zur Sprecherfunktion und Organisation der Arbeitstreffen der FAG zu informieren.

TOP 8 Neuer Termin

Genauere Terminabstimmung erfolgt via doodle,

Zeitfenster: zwischen 08. -12.04.2013, Tagungsort: VZG Göttingen

Anhang:

1. Bericht Hr. Lange VZG zum ÖVK aktueller Stand und Weiterentwicklung,
2. Informationen zum Bestandsaufbau freie eMedien (BüZe SH)